

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 7. Juni 1895.

Insertionspreis: eine Aegypaltene Pettizeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Ausgabe 1950.

## Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen- Ausruf.

Ansprüche an die nachgenannten  
kürzlich verstorbenen Personen sind  
binnen 8 Tagen  
bei der unterzeichneten Stelle anzu-  
melden, falls solche bei der Ausein-  
anderlegung des Nachlasses berück-  
sichtigt werden wollen.

Schorndorf, den 4. Juni 1895.  
Egl. Gerichtsnotariat.  
Gaupp.

Schorndorf.  
Busch, Christian Heinrich, Wein-  
gärtner.  
Abele, Carl August Ferdinand, Pri-  
vatier.

Haubersbrunn.  
Eiser, Carl, Bauer.  
Büchle, Christian, Kronenwirt.  
Unterurbach.  
Schabel, Josef, Bauer und Witwer.  
Oberurbach.  
Datz, Gottlob, Tagelöhner, † im S.  
Arbeitshaus in Waiblingen.

**V. J. L.**  
Samstag den 8. Juni in Adel-  
berg im „Röhle“.  
Vortrag: Der Kohlenlof.

**Evang. Arbeiterverein.**  
Freitagsversammlung  
am 7. Juni abends 7/9 Uhr.  
Der Vorstand.

**4 Fenster**  
samt Futter & Läden  
121 cm hoch, 85 cm breit hat billig  
zu verkaufen  
Glaser Gunzer.

**Aechtes Insektenpulver,**  
so gut wie  
Zuckerfin & Thurmeln  
empfehlen stets frisch und billig  
beide Apotheken.

**Mädchen**  
suchen u. finden gute Stellen durch  
L. Schnabel.

**Bienen- Völker**  
Gemeindepflegler Ehring.

Ein bestes, kräftiges, nicht zu junges  
**Mädchen**, welches schon gedient hat  
wird bis Margarethe in ein gutes  
Haus nach Auswärts gesucht. Lohn  
M 120 — 130. Nähere Auskunft  
erteilt Kaufmann Schmid We.

Nächsten **Samstag** verkauft schöne  
**Milchschweine**  
Bäder Krieg b. Bahnhof.

Ein 14 Wochen trächtiges  
**Mutterchwein**  
verkauft am nächsten Donnerstag  
b. 6. d. M. Mittags 12 Uhr  
P. Nestel, Bäder.

Gesucht ein **Mädchen**,  
welches kochen kann nach auswärtig  
Lohn 180 M durch  
L. Schnabel.

Coupons löse ich stets vor Ver-  
fall ohne jeden Abzug ein.  
**Aug. Fritsch, Bankgeschäft**

Schorndorf.

## Ausverkauf!

Um mit meinem kolossalen Lager einigermaßen zu räumen,  
halte ich auf nur einige Tage im Gasthaus zum „Kreuz“  
beim Steigerturm einen

### Ausverkauf in Strick- & Cricotwaren eigener Fabrikation:

Alle Arten Cricot-, Normal- und Reform-Herren-  
und Damen-Hemden von 40 Pfg. an.  
Sehr gute Arbeiter-Cricot-Hemden, größte Nr.  
per Stück Mk. 1.50.  
**Kinder-Cricot-Hemden für Knaben und  
Mädchen, alle Qualitäten und Größen.  
Touristenhemden, Cricottailen.**  
**Sommer-Reform-Herren- & Damen-Hosen & Jacken,  
Corsettschoner, Untertailen, Handschuhe u. s. w.**  
Alle Arten Kinderkittel von 10 Pfg. an.  
**Kinder- und Frauenstrümpfe von 10 Pfg. an per Paar.**  
**Diamantschwarze Damenstrümpfe, Mannssocken in  
Kwoll., Mako und Wolle, in verschiedenen Qualitäten,  
und noch vieles andere.**

Es versäume niemand, seinen Bedarf zu decken, wozu freund-  
lichst einladet

## Christian Braun,

Strumpfwarenfabrikant aus Heutlingen.

Billigste, aber feste Preise!

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer!

**Den Hen- und Oehmd-  
Ertrag**  
von seinem Garten verkauft  
Prüzeptor Wäster  
a. d. Schlichterstraße.  
Schorndorf.

**Den Acker-Ertrag**  
von 34 ar im Sünchen verkauft den  
ersten Schnitt, oder den ganzen  
Sommer-Ertrag  
J. Sahn sen.  
empfehlen

**Das Heugras**  
von 29 a 97 qm Wiesen auf der Eelen  
hat zu verkaufen  
Leonhard Schneider.

**Das Heugras**  
von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> V. Wiesen verkauft  
Kohle, Schuhmacher.

**Das Heugras**  
von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Wiesen, schön stehend, im  
Wichenbach verkauft  
Friedrich Ernst.

**Das Hen- & Oehmdgras**  
vom Schablschen Baumgut in der  
Rehhalde hat zu verkaufen  
Wilhelm Fögler  
bei Hrn. Sattlermstr. Höllerer.

**Brotpreise:**  
1 Kilo Weißbrot 25 Pfg.,  
2 Kilo Schwarzbrot 42 Pfg.,  
1 Paar Wecken wiegen 110 Gr.

**Alle Sorten Farben,**  
trocken, in Öl abgerieben  
und strichfertig  
empfehlen  
Christian Bauerle.  
Schorndorf.

**Heugras- und Wiesenverkauf.**  
Frau Kaufmann Bayer's Witw.  
von Stuttgart verkauft ihre Wiese  
oder das Heugras auf der Au an  
der Bahn, bereits 3 Morgen, (früher  
Weidrecht). Liebhaber wollen sich  
wenden an  
D. Strählen.

**Das Heugras**  
von 72 ar Wiese verkauft  
Mau, a. d. Au.

**Zwei fette Schweine**  
hat zu verkaufen  
Carl Red b. Feuersee.

**la. Most-Zibeben**  
empfehlen  
Herm. Moser, Conditor.  
Schorndorf.  
Sochseinen, selbstgebrannten  
**Kirschegeist**  
empfehlen  
Bäder Sautter.

**E. neues Graswägelchen**  
verkauft  
Sattler Höllerer.  
Das Heugras  
von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> W. Wiesen verkauft  
Kügel Witwe.

**Kreuzlätzige Pianinos,**  
vorzüglich i. Ton, empfiehlt in  
verschied. Ausstattungen und  
Holzarten z. billigsten Preisen  
die Pianofortefabrik  
I. Ramsperger & Co., Stuttg.  
Garantie 5 Jahre. Beste  
Referenzen.

**4500 Mark**  
werden auf 1. Juli von einem guten  
Zinszahler zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% aufzunehmen  
gesucht. Anträge an die Redaktion,  
wobei der Informativschein zur  
Gewicht aufliegt.

Stuttgart. empfiehlt sich zum Verkauf, Verkauf und Wiederverkauf aller Arten  
Königsstr. 15. Wertpapiere unter Zusicherung billiger Berechnung.

### Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 5. Juni. 39. Sitzung der  
Abgeordnetenversammlung um 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an.  
Am Ministerisch: v. Mittnacht, v. Kiele,  
v. Balz, v. Majer.  
Eingegangen ist u. a. ein Antrag von  
Rechtsanwalt Pfizer-Ulm zu seiner früheren  
Eingabe.

Fortsetzung der Eisenbahndebatte.  
Bez bringt eine Anzahl von Wünschen  
der Heilbronner Kaufleute zur Sprache. Die-  
selben seien mit den gegenwärtigen Gütertarifen  
einverstanden und wünschen keine weitere Aus-  
dehnung der zweiten Stückgutsklasse, wie sie  
Dr. Kiene befürwortete.

Präsident v. Balz bemerkt, das Mieten  
von Wagen, das der Vorredner empfohlen, sei  
sehr kostspielig. Wir haben vor einigen Jahren  
beispielsweise einer Brühlerei Gesellschaft 400 000  
Mark Miete bezahlen müssen. Eine weitere Ver-  
billigung der zweiten Stückgutsklasse sei ein-  
weilen nicht beabsichtigt.

Fehr. v. Herrmann: Man spreche davon,  
daß die Staffeltarife für Getreide und Mühlen-  
produkte wieder eingeführt werden sollen; die  
Regierungsmöge nicht darauf eingehen.

Maurer wünscht, daß die in Pforzheim  
beschäftigten Arbeiter seines Bezirks einen früh  
morgens die Strecke befahrenden Güterzug be-  
nützen dürfen.

Präf. v. Balz hält dies aus technischen  
Gründen nicht für angängig.  
Präf. v. Berg ist gegen jede weitere Be-  
günstigung des Sonntagsverkehrs im Interesse  
der Sonntagsruhe.

Schmidt wünscht, Herr Bez möchte einmal  
die Woche über in der Fabrik stehen, dann  
würde er den Wert billiger Sonntagsarten  
einsehen.

Sachs glaubt, die neuesten Neuerungen  
des Ministers und des Präsidenten seien auf  
den Grundton gestimmt gewesen: Was kann  
von Crailsheim Gutes kommen! (Heiterkeit.)  
Glaser bleibt dabei, daß seine bereits ge-

machten Behauptungen wahr sind. Es sei ja  
Sitte, bei uns alles zu vertuschen. Noch gestern  
habe er gehört, daß gegenwärtig 7 Klose'schen  
E-Maschinen außer Dienst gestellt sind, um  
repariert zu werden. 1891/93 sei doch die  
Position für Unterhaltung der Lokomotiven  
und Tender um 50 resp. 75 Prozent überschritten  
worden. Die allgemeine Ueberszeugung gehe  
dahin, daß er (Redner) am Freitag richtig am  
Strange gezogen und man begreife nicht, warum  
Herr v. Balz das alles als Unwahrheit bezeichnen  
konnte. Der Kohlenverbrauch der E gegen die  
A-Maschinen sei ein ganz enormer. Und was  
Redner über den Hofwagen gesagt, sei zweifel-  
los richtig. Man nimmt es in gewissen Fällen  
am Regierungstisch mit der Volksvertretung  
ziemlich leicht.

Der Präsident rügt diesen Ausdruck als  
anparlamentarisch.  
Glaser (fortfahrend): Ein Mann wie Klose  
müsse sich schon eine Kritik gefallen lassen, wie  
jeder Gelehrte, der mit Neuerungen hervortrete.  
An die Lokomotivführer sei ein Erlaß heraus-  
gegeben, der ihnen verbietet, irgend etwas Gutes  
oder Böses über die Klose'schen Maschinen zu  
sagen. Die neuerdings auf den Bahnhöfen  
aufgestellten Automaten bereiten den ansässigen  
Kaufleuten große Konkurrenz. Redner hat sich  
fragen lassen, die Automaten seien über Pfingsten  
total leer gekauft worden, so daß nach Köln  
um neue Waren telegraphiert werden mußte.

v. Bez zollt der Verwaltung Anerkennung  
für die von ihr eingeführten Neuerungen, hält  
aber für weitere Fortschritte eine gewisse Vor-  
sicht für geboten.

Wuehle und Kiene wünschen bessere Zug-  
anschlässe an den Dampferverkehr auf dem  
Bodensee.

Präsident v. Balz: Herr Glaser ist auch  
heute wieder mit den Unwahrheiten, die ihm  
ein Lokomotivführer gesagt, hereingefallen. Nur  
3 Maschinen befinden sich in Reparatur, eine  
ganz normale Zahl. Vielleicht werden Herrn  
Glaser diese Dinge von Jemanden falsch gesagt,  
der ein Vergnügen hat, ihn hereinfallen zu

lassen. Wenn derselbe behauptet, daß er letzten  
Freitag am rechten Strang gezogen, so sei das  
eine Selbstverblendung. Der Präsident hebt  
nochmals die vorzüglichen Eigenschaften der E-  
Maschinen hervor, für den Hofwagen wurden  
16,731 M für Reparatur und 4535 M für  
Ausstattung verausgabt. Betreffs des erwähnten  
Erlasses meint der Präsident, Herr Glaser möge  
ihn doch vorlegen. Die Automaten seien jetzt  
überall aufgestellt. Vertragmäßig müssen die  
hier verbrauchten Waren von württ. Geschäfts-  
leuten bezogen werden, ausgenommen das  
Eau de Cologne. Gehe das Geschäft wie bis-  
her, so ziehe die Generaldirektion daraus einen  
jährlichen Nutzen von 70 000 M.  
(Schluß folgt.)

### Tagesbegebenheiten.

**Aus Schwaben.**

**Schorndorf, 7. Juni.** Die Künstlergesell-  
schaft Knie wird hier einige Vorstellungen  
geben. Die Zeittangabe ist aus dem Inseraten-  
teil ersichtlich. Die Gesellschaft ist hier von  
früheren Zeiten her so rühmlichst bekannt, daß  
es keiner besonderen Klame bedarf, um ihre  
Leistungen genügend hervorzuheben.

**Deuteisbach, 5. Juni.** Heute feierte  
Johannes Koch, Weingärtner und Gemeinderat  
hier im Kreise seiner Familie das Fest der gol-  
denen Hochzeit. Der Jubilar steht im 80. und  
seine Frau im 75. Lebensjahr; letztere betreibt  
seit Jahrzehnten einen Butterhandel und ist da-  
durch, sowie durch ihr keuschliches Wesen na-  
mentlich auch in Schorndorf und Umflatt eine  
bekannte Persönlichkeit. Beide erfreuen sich  
einer guten Gesundheit und Mäßigkeit. Möchte  
diesem Jubelpaar noch recht lange ein angenehmer  
Lebensabend beschieden sein.

**Steinberg, 6. Juni.** Nachdem wir  
in den letzten Tagen infolge zahlreicher Gewitter  
ziemlich ausgiebige Regen hatten, ging gestern  
nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ein geradezu  
wollenbruchartiger Gewitterregen nieder, der be-  
sonders in unseren Bergen gewaltig sein mußte,  
denn fast plötzlich wälzten sich unsere sonst ziem-  
lich

### Die Schauspielerin.

Erzählung von E. H.  
Nachdruck verboten.

20. Fortsetzung.

„Genug, Theodor! Du bist krank und redest  
im Fieber! Du geliebter Mann, was haben  
wir denn gesucht und gepostet, als wir uns die  
Hände reichten — etwa Gesundheit? Reichtum?  
bequeme Lage? — Ein treues Herz haben wir  
gesucht, das ohne Wanken steht in guten und  
bösen Tagen! Auf ein Zusammenstimmen der  
Seelen haben wir gehofft, in das nichts sollte  
einen Mistklang bringen dürfen! Auf Einen  
Glauben, Ein Vertrauen, Ein hohes Streben  
haben wir gebaut! Und haben wir nicht bei  
einander gefunden? und ist uns dies Glück nicht  
bis heute geblieben? — und was, auf Erden  
nennt du sonst noch Glück? Du Heimgläubiger  
kannst du mir nicht glauben, daß ich glücklich  
bin, dich hier in den Armen zu halten; glücklich  
bin, dich sehen und legen zu dürfen? Denk  
doch an Fleimings' Lieb:

„Ein treues Herz zu wissen,  
hat des höchsten Schages Preis.  
Der ist selig zu begrüßen,  
Der ein treues Herz weiß.  
Wir ist wohl bei höchstem Schmerz,  
Denn ich weiß ein treues Herz!“

Damit stand sie auf und setzte ein Weingeist-  
flämmchen in Brand, goß Wasser zu, blies das  
Nachtlicht aus und schien so munter, als hätte  
sie die ganze Nacht geruht.

Theodor durfte auch nichts merken von der  
Unterhandlung, die's vor der Thüre gab, wo das  
Mädchen erklärte, nicht mehr bringen zu  
wollen, weil die Milch nun so lange her noch  
nicht bezahlt sei, sich aber mit dem einzigen, et-  
was eleganten Kleid Johannas, das diese außer  
einem schlichten schwarzen Ausgangekleid noch  
hätte, befriedigen ließ. Auch daß sich Johanna  
mit einer Gölte zu dem im Hofe befindlichen  
Brunnen verfügte; hörte er nicht. Dagegen sah  
er, sie gleich darauf den Boden der Stube wischen,  
weil das Laufmädchen so sehr läude, (in Wahr-  
heit aber, weil daselbe entlassen war).

Eine Stunde später klopfte es wieder. Jo-  
hanna nahm an der Thüre vom Hausknecht Papier  
in Empfang. Eine Annahmung vom Apotheker  
las sie mit geheimem Schrecken und Senzen und  
versteckte sie vor Theodor unter peinlichem Nach-  
denken, wie zu helfen? Dann sah sie auf den  
dabei liegenden Brief.

„Der ist vom Mädchen!“ rief sie hochfreut,  
Sie öffnete und las und trübe Schatten lagerten  
sich auf ihrem Gesicht. Sie warf einen Seitenblick  
auf Theodor und blieb sinnend stehen. Theodor  
hatte nicht die Augen von ihr gewandt. Auch  
ihm war zuerst eine Hoffnung aufgegangen, die  
jetzt wieder sank.

„Du bestinnst dich,“ sagte er, „was du mir  
von dem Brief mitteilen willst, der nichts Gutes  
enthält? Aber sag mir nur alles. Du hast mir  
biefen Morgen ein so ständendes Pulver eingegeben  
daß ich sicher bin, alles anhören zu können.“

Fortsetzung folgt.



**Wassermarmen Bäche** gleich mächtigen Gebirgsströmen über Meer, Wiesen und Gärten gegen den Ort her, alles mit sich fortziehend, was den gewaltigen schlammigen Stuten im Wege stand. Holzstämme, Stangen, Stämme, Balken, jagten pfeilschnel in und auf dem ilden Elemente dahin, das auch sehr rasch mit fast sämtlichen Brücken aufstürzte. Ställe, Scheunen, Keller, selbst einzelne Wohnurgen, füllten sich meterhoch mit Wasser, und bald sah man den ganzen Ortbach entlang nichts mehr als den Greuel der Verwüstung. Auch einiges Geflügel soll ein Opfer des wilden Wassers geworden sein. Wie groß der Schaden ist, der das Unwetter mit de auch eine Zeit lang etwas Hagel verbunden war, an Feldern und Feldwegen angerichtet wurde, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Während desselben Gewitters schlug der Blitz in Michelau in ein Wohngebäude, ohne jedoch zu zünden. Möchten wir in Zukunft vor ähnlichen verheerenden Naturereignissen gnädig verschont bleiben!

**Mudersberg**, 6. Juni. Gestern um 2 1/2 Uhr ging in den Bergen südlich vom Ort ein Wolkenbruch nieder in Folge dessen das Wasser an manchen Stellen des Orts 2 Meter hoch wuchs. Ein Kind hatte das Wasser mit sich in eine Dohle gerissen, solches kam aber 30 Mtr. weiter unten wunderbarerweise umverkehrt wieder zum Vorschein und wurde gerettet.

**Stuttgart**, 5. Juni. Fürst Karl v. Urach, welcher seit dem Herbst in Aegypten weilte, ist gestern wieder hier eingetroffen. — Ministerpräsident Dr. Freiherr v. Mittnacht wird wie der Kriegsminister Freiherr Schott v. Schottenstein an der Eröffnungsfest der Nordostsee-Kanals teilnehmen.

**Stuttgart**, 4. Juni. Im Druck erschienen ist ein Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen. Darin wird bestimmt, daß die Jinsen zur Deckung der Genossenschaftskosten verwendet werden können und in dringenden Bedarfsfällen hat die Genossenschaft mit Genehmigung des Landesversicherungsamtes die dem Reservefonds zugeschlagenen Jinsen und erforderlichen Falls auch den Kapitalbestand des Reservefonds anzugreifen. Dieses Gesetz entspricht den Wünschen, denen neulich in der Kammer von dem Abg. Stockmayer Ausdruck gegeben wurde.

**Stuttgart**, 4. Juni. Während in Württemberg der Branntweinverbrauch in den 40er und 50er Jahren pro Kopf und Jahr nicht ganz 2 Liter betrug, stieg er in den 60er Jahren auf 3,4 und Anfang der 80er Jahre auf 4,1 Liter. Er hat sich also in den letzten 50 Jahren verdoppelt, die Schnapssteuern nach Württemberg aber verdreifacht. 1844—50 erzeugte das Land jährlich ca. 39000 Liter, 1890 nur noch 13000 Liter, also nicht mehr die Hälfte trotz Verdoppelung des Konsums.

**Reutlingen**, 4. Juni. Bei den Restaurationsarbeiten der Marienkirche ist ein 53jähr. Maurer abgestürzt und an seinen Verletzungen gestorben.

**Tübingen**, 4. Juni. Die Zahl der Studierenden unserer Universität beträgt in diesem Semester 1262, 32 mehr als im letzten Sommersemester.

**Balingen**, 4. Juni. Ein Familienvater, Vater von 9 Kindern, fiel beim Holzauffischen in den angeschwollenen Fluß und ertrank.

**Sonthem**, 3. Juli. Die hiesige evangel. Kirchengemeinde beabsichtigt infolge der stetigen Berggrößerung mit dem Bau einer Kirche zu beginnen, nachdem der jetzige Betstuhl sich als viel zu klein erweist. Ein Bauplatz ist inmitten des Ortes an einem der schönsten Plätze erworben. Wir wünschen der Gemeinde Glück zu ihrem Unternehmen.

**Ulm**, 4. Juni. In den Tagen vom 10. bis 20. August wird hier zu Ehren des Verbandsstags der Maschinenmeister Württemb. eine Fachausstellung stattfinden. Bereits haben 26 Firmen, darunter auch sehr bedeutende auswärtige, eine reichhaltige Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen, Waren zugesichert. Auch eine Brämlerung, sowie eine Battere wird mit der Ausstellung verbunden sein.

**Crailsheim**, 5. Juni. Der gestern während eines schweren Gewitters vom Blige erschlagene Detonator Wackerle hatte mit einer Frau Schutz unter einem Baume gesucht; kaum eine halbe Minute vorher entfernte sich die Frau und kam mit dem Schreden davon. W. war sofort tot. Eine neue Mahnung, bei Gewittern niemals Schutz unter den Bäumen zu suchen.

**Deutsches Reich.**

**Berlin**, 1. Juni. Die fünf Glocken der Kaiser Friedrich-Gedächtniskirche wurden zum Zweck einer öffentlichen Ausstellung heute vormittag auf Kaiserlichen Befehl nach dem Opernplatz direkt vor das Denkmal Friedrichs des Großen transportiert. Die umfangreichen und außerordentlich schweren Stücke machten einen herrlichen Eindruck und erregen wegen ihrer sauberen Ausführung und kolossalen Größe allgemeines Aufsehen.

**Miel**, 5. Juni. Der Kaiser trifft am Freitag früh um 8 Uhr, wie gemeldet, zur Besichtigung der Einrichtungen für die Eröffnungsfest hier ein. Es findet kein Empfang statt. Der Kaiser begiebt sich zuerst zum Schloß und später an Bord der „Gohenzollern“, wo er Wohnung nimmt. Am Sonntag erfolgt die Rückreise nach Berlin.

**Miel**, 5. Juni. Gestern mittag sind im Kohlenraume des Panzerschiffes „Württemberg“, welches sich auf der Fahrt nach Helgoland befand, Gase explodiert. Der Maschineningenieur Gehrman, der Oberfeuerwerker Ulrich und der Heizer Andree sind schwer verletzt. Die „Württemberg“ ist nach Wilhelmshafen zum Ausschiffen der Verwundeten gefahren.

**Büdingen**, 5. Juni. Der Gemeine Konstantin Seigel aus Wilroth (Preußen) beim 9. Inf.-Regt., welcher einem Wachtposten eine Ohrspeise versehrte, erhielt 3 Jahre Gefängnis.

In **Herzbrunn** fiel gelegentlich eines von den Turnern veranstalteten Tanzvergnügens dem starken Schnürten wieder ein junges Menschenleben zum Opfer. Schon bei der ersten Tour fiel Frl. Schwarzwälder, erst 21 Jahre alt, ihrem Tänzer leblos in die Arme. Alle Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Wieder eine ernste Warnung nicht allein für unsere jungen Damen, durch eine schlanke Taille zu glänzen, sondern auch für die Mütter, die es billigen, daß ihre Töchter einer solchen Unsitte huldigen.

**Dülmen** in Westfalen, 4. Juni. In einem Kampfe mit Wilderern wurde der Förster Bücke in die Brust geschossen. Ein Wilderer wurde ebenfalls verwundet. Der Förster ist noch am Leben.

**Altona**, 4. Juni. Dr. Bruno Mögel aus Dresden, ein Altonaer städtischer Krankenhausarzt und hervorragender Chirurg erdolchte sich gestern. Der Selbstmord erregt großes Aufsehen. Die Motive sind unbekannt.

**Frankreich.**  
**Paris**, 6. Juni. Dem Gausis zufolge wird das französische Geschwader am 22. d. M. in Kiel eintreffen und am 1. wieder abfahren, also an den Festen nicht teilnehmen. Der Grund hiesür sei die Trauerfeier für Carnot.

**Spanien.**

**Madrid**, 5. Juni. Vor dem Kriegsgerichte begründete Kapitän Clavijo das Attentat mit der ungerechten Behandlung, die ihm der General Rivera hatte zu teil werden lassen; er erinnerte an die zahlreichen gerichtlichen Verfolgungen und an seinen rückständigen Sold, sowie an das Elend, in welches er versetzt wurde. Die Anklage forderte Todesstrafe. Der Anwalt bemerkte, Clavijo sei zweimal wegen Geisteskrankheit in ärztlicher Behandlung gewesen, konstatierte alsdann, daß Clavijo im Dienst sich stets treulich geführt habe und hat für ihn um Mitleid. Nichtsdestoweniger wurde das Todesurteil ausgesprochen und heute morgen durch Erschießen ausgeführt. Der Hingerichtete zeigte auffallende Ruhe und vollendeten Mut.

**Palästina.**

**Jerusalem**, Mitte Mai. Die Ansicht, das tote Meer durch einen Dampfer befahren zu lassen, soll nach einer Mitteilung des Dr. Blantenhorn, Geologe an der Universität Erlangen, verwirklicht werden. Der Dampfer wird in Amsterdamm gebaut. Er soll das nordwestliche Ufer des toten Meeres mit dem östlichen, wo die nicht unbedeutende, von räuberischen Muhamedanern und schismatischen Griechen bewohnte Stadt Acrea liegt, und sonst viele Erzeugnisse von Federn, Getreide, Pferden u. s. w. sich finden, in Verbindung setzen. Gegen 50 Personen soll der Dampfer aufnehmen können. Man sagt, der Sultan sei für dieses Vorhaben eingewilligt.

**Nord-Amerika.**

**San Francisco**, 1. Juni. Vom Untergang des Dampfers Colima. Einige der Ueberlebenden vom untergegangenen Dampfer Colima behaupten, daß das Schiff gar nicht auf einen Felsen gestoßen, sondern daß das Unglück durch Leichtsinn hervorgerufen worden sei. Man habe nämlich die Ladung derartig verpackt, daß der Steuerapparat verlagte, als ein Sturm losbrach. Man habe das Schiff nicht gegen den Wind halten können und als das Wasser einbrang, seien die Kessel explodiert. Das auf Deck verstaute Holz sei in Bewegung geraten und viele Passagiere dadurch schwer verletzt oder gar getötet worden. Nach einer anderen Version ist das Schiff auf Felsen gestoßen, die 75 engl. Meilen südlich von San Blas liegen. Ein heftiger Orkan herrschte zur Zeit des Schiffbruchs. Als die Fahrgäste, die in den Deckkajüten schliefen, den furchtbaren Krach spürten, sprangen sie heraus und suchten ihr Leben zu retten. Diejenigen, welche im untern Raum des Schiffes schliefen, sind alle ertrunken, denn sie hatten gar keine Zeit, auf Deck zu kommen. Dreimal hob sich das Schiff und ging wieder hinab. Jedesmal prallte es gegen die Felsen. Beim dritten Anprall zertrachtete der Dampfer und ging in zwei Stücke. Der hintere Teil sank augenblicklich in die Tiefe. Die Besatzung that, was sie konnte. Nach heldenhaften, aber vergeblichen Versuchen, die Deckfahrgäste in die kleinen Boote zu bekommen, halfen die Seeleute ihnen wenigstens die Rettungsgürtel anzuschaffen. Auch mehrere Kinder waren in den Deckkajüten. Es war entsetzlich anzusehen, wie sich zwei von den Kleinen an ihre Mütter anklammerten. Die Mutter sprang mit den beiden in die See und niemand sah mehr etwas von ihnen. Eine Dame von Liverpool, Namens Broskin, half denen, welche vor Schrecken starb waren, die Rettungsgürtel umzutun; sie ermahnte sie, ruhig zu bleiben und zu warten, bis das Boot hinabgelassen sei. Mehrere Frauen aber schenkten ihr kein Gehör, sondern sprangen sofort ins Meer, wo sie von den wilden Wogen an den Felsen zermetert wurden. Auch Frau Broskin ist ertrunken. Das Boot, in welchem sie und viele andere saßen, war glücklich hinabgelassen, es war aber kaum fort, als es umschlug und sämtliche Insassen ihren Tod fanden. Der Agent der Pacific Mail Gesellschaft in Manzanilla telegraphiert, daß der Dampfer, welcher auf der Suche nach den Booten ausgelandt war, in denen sich möglicherweise die Schiffbrüchigen der „Colima“ gerettet haben mochten, unverrichteter Sache zurückgekehrt ist. 26 Personen sind gerettet worden, 108 wurden ertrunken. Der Kapitän der „Colima“ wurde von dem umfallenden Mast erschlagen, ebenso der Lotse und der erste Ingenieur. Nach einer späteren Mitteilung sind von 216 Personen an Bord 30 gerettet — nur Männer.

**Behaupten**, daß das Schiff gar nicht auf einen Felsen gestoßen, sondern daß das Unglück durch Leichtsinn hervorgerufen worden sei. Man habe nämlich die Ladung derartig verpackt, daß der Steuerapparat verlagte, als ein Sturm losbrach. Man habe das Schiff nicht gegen den Wind halten können und als das Wasser einbrang, seien die Kessel explodiert. Das auf Deck verstaute Holz sei in Bewegung geraten und viele Passagiere dadurch schwer verletzt oder gar getötet worden. Nach einer anderen Version ist das Schiff auf Felsen gestoßen, die 75 engl. Meilen südlich von San Blas liegen. Ein heftiger Orkan herrschte zur Zeit des Schiffbruchs. Als die Fahrgäste, die in den Deckkajüten schliefen, den furchtbaren Krach spürten, sprangen sie heraus und suchten ihr Leben zu retten. Diejenigen, welche im untern Raum des Schiffes schliefen, sind alle ertrunken, denn sie hatten gar keine Zeit, auf Deck zu kommen. Dreimal hob sich das Schiff und ging wieder hinab. Jedesmal prallte es gegen die Felsen. Beim dritten Anprall zertrachtete der Dampfer und ging in zwei Stücke. Der hintere Teil sank augenblicklich in die Tiefe. Die Besatzung that, was sie konnte. Nach heldenhaften, aber vergeblichen Versuchen, die Deckfahrgäste in die kleinen Boote zu bekommen, halfen die Seeleute ihnen wenigstens die Rettungsgürtel anzuschaffen. Auch mehrere Kinder waren in den Deckkajüten. Es war entsetzlich anzusehen, wie sich zwei von den Kleinen an ihre Mütter anklammerten. Die Mutter sprang mit den beiden in die See und niemand sah mehr etwas von ihnen. Eine Dame von Liverpool, Namens Broskin, half denen, welche vor Schrecken starb waren, die Rettungsgürtel umzutun; sie ermahnte sie, ruhig zu bleiben und zu warten, bis das Boot hinabgelassen sei. Mehrere Frauen aber schenkten ihr kein Gehör, sondern sprangen sofort ins Meer, wo sie von den wilden Wogen an den Felsen zermetert wurden. Auch Frau Broskin ist ertrunken. Das Boot, in welchem sie und viele andere saßen, war glücklich hinabgelassen, es war aber kaum fort, als es umschlug und sämtliche Insassen ihren Tod fanden. Der Agent der Pacific Mail Gesellschaft in Manzanilla telegraphiert, daß der Dampfer, welcher auf der Suche nach den Booten ausgelandt war, in denen sich möglicherweise die Schiffbrüchigen der „Colima“ gerettet haben mochten, unverrichteter Sache zurückgekehrt ist. 26 Personen sind gerettet worden, 108 wurden ertrunken. Der Kapitän der „Colima“ wurde von dem umfallenden Mast erschlagen, ebenso der Lotse und der erste Ingenieur. Nach einer späteren Mitteilung sind von 216 Personen an Bord 30 gerettet — nur Männer.

**Auch ein Verlangen.** Gutsbestzer: „Sie sind Hypnotiseur und wollen auch bei uns eine Probe ihrer Kunst ablegen? Sagen Sie, lieber Freund, sind Sie auch im Stande, Tieren etwas zu suggerieren?“ Hypnotiseur: „Das käme wohl erst auf den Versuch an.“ Gutsbestzer: „Wo mein Bestzer, dann könnten Sie ja mit in meine Weingärten und den — Nebeläulen suggerieren, daß sie gefälligst auswandern sollen!“

**Balingen**, Am 5. Juni fiel in der Nacht von 10 bis 11 Uhr ein Wolkenbruch, welcher großen Schaden anrichtete. Die Stadtmühle ist infolge dessen total zerstört. Mehrere Personen werden vermisst.

Die ganze Wegbreite von Pfessingen ab entlang der Spach ist für Fußwege völlig unpassierbar, da die meisten Brücken weggerissen und die Wege zerstört sind.

Vom St. Oberamt ist bei den Pionieren in Ulm Hilfe nachgesucht worden.

Das Bahngelände, welches zwischen Laufert und Frommern ebenfalls Schaden genommen, wurde mit von Tübingen herbeigerufener Hilfe soweit wieder ausgebaut, daß keinerlei Betriebsstörung entsteht.

Das ganze Ueberschwemmungsgebiet zeigt ein trostloses Bild der Verwüstung, man begegnet überall herzerreißenden Szenen, Weinen und Wehklagen über den Verlust von Angehörigen, von Hab und Gut!

Die Mithätigkeit muß hier unabweislich sein, um so rasch wie möglich die erste Not zu lindern.

Medigert, gebürtig und wohnhaft in Jammern, 3. März. (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

**Bekanntmachungen.**  
**Reis- und Stockholz-Verkauf.**

Am Montag, 10. Juni, 9 Uhr im Saal in Steinenberg aus der Durchforstung „unter den 3 Steinen“: 1130 gemischte Wellen in Flächenlosen, sodann aus Geigelsberg ca. 20 Rm. Stockholz im Boden.

**Schorndorf.**  
**Das Öffnen der Schachtel an den Hydranten** durch Unberufene wird wiederholt unter Androhung strenger Strafe verboten.  
Den 6. Juni 1895.  
Stadtshultheißenamt.  
Fris.

**Stadtpflege Schorndorf.**  
Nächsten Montag den 10. d. Mts. wird das

**Brandfahngeld pro 1. Januar 1895**  
sowie die restliche Steuer pro 1894/95

einschließlich der landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgebühr auf dem Rathaus dahier (Stadtpflegezimmer) von vormittags 11 1/8 Uhr an eingezogen.  
Anforderung zur Bezahlung genannter Schuldsigkeiten zc. ergeht hierdurch.  
Den 15. Juni 1895.

**Firckh, Stadtpfleger.**  
Nächsten Mittwoch den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr kommt in Saal im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
1 Sopha, 1 Gläserfülle, 2 Felddruckbilder, 1 Reiterwagen, 6 Ballen Solawolle und 15 Säbner.  
Zusammenkunft im Röhl e.

**Gerichtsvollzieher Moser.**  
Nächsten Mittwoch den 12. d. Mts., morgens 7 Uhr kommt im Pfandlokal hier im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 eig. Kleiderkasten, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Küchenfülle, 1 tann. Tisch und 1 Stuhl mit 50 Liter.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Arbeiter und Arbeiterinnen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**Heinrich Volz,**  
mech. Weberei.

**B i t t e .**

In der Nacht vom 5. auf 6. d. Mts. ist Stadt und Bezirk Balingen von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht worden, die viele Menschenleben gefordert und viele um Hab und Gut gebracht hat. Dringende Hilfe ist nötig. Milde Gaben zur Linderung der großen Not nimmt dankbar in Empfang  
**Dejan Hoffmann.**

**Bekanntmachungen.**  
**Reis- und Stockholz-Verkauf.**

Am Montag, 10. Juni, 9 Uhr im Saal in Steinenberg aus der Durchforstung „unter den 3 Steinen“: 1130 gemischte Wellen in Flächenlosen, sodann aus Geigelsberg ca. 20 Rm. Stockholz im Boden.

**Schorndorf.**  
**Das Öffnen der Schachtel an den Hydranten** durch Unberufene wird wiederholt unter Androhung strenger Strafe verboten.  
Den 6. Juni 1895.  
Stadtshultheißenamt.  
Fris.

**Stadtpflege Schorndorf.**  
Nächsten Montag den 10. d. Mts. wird das

**Brandfahngeld pro 1. Januar 1895**  
sowie die restliche Steuer pro 1894/95

einschließlich der landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgebühr auf dem Rathaus dahier (Stadtpflegezimmer) von vormittags 11 1/8 Uhr an eingezogen.  
Anforderung zur Bezahlung genannter Schuldsigkeiten zc. ergeht hierdurch.  
Den 15. Juni 1895.

**Firckh, Stadtpfleger.**  
Nächsten Mittwoch den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr kommt in Saal im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
1 Sopha, 1 Gläserfülle, 2 Felddruckbilder, 1 Reiterwagen, 6 Ballen Solawolle und 15 Säbner.  
Zusammenkunft im Röhl e.

**Gerichtsvollzieher Moser.**  
Nächsten Mittwoch den 12. d. Mts., morgens 7 Uhr kommt im Pfandlokal hier im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:  
1 Kommode, 1 Nähtisch, 1 eig. Kleiderkasten, 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Küchenfülle, 1 tann. Tisch und 1 Stuhl mit 50 Liter.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**B i t t e .**

In der Nacht vom 5. auf 6. d. Mts. ist Stadt und Bezirk Balingen von einer furchtbaren Ueberschwemmung heimgesucht worden, die viele Menschenleben gefordert und viele um Hab und Gut gebracht hat. Dringende Hilfe ist nötig. Milde Gaben zur Linderung der großen Not nimmt dankbar in Empfang  
**Dejan Hoffmann.**

**Auf dem Marktplatz in Schorndorf.**  
**Kunst-Anzeige.**



Die Künstler- u. Seiltänzer-Gesellschaft Rute ist hier eingetroffen und wird heute Freitag Abend 8 Uhr ihre erste Vorstellung geben. Samstag Abend 8 Uhr Besteigung des hohen Seils Sonntag finden

zwei Vorstellungen statt, die erste nachmittags 4 Uhr, die letzte abends 8 Uhr.

**Montag Abend**  
**Abjchieds-Vorstellung.**  
Jede zusehende Person hat gegen ein Entreebillet: Stuhlplatz 20 s, Sitzplatz 30 s, Kinder die Hälfte zu bezahlen. Bei Besteigung des hohen Seils nochmals 10 s. Man erachtet die tit. Eltern, ihren Kindern Geld mitzugeben.  
Jede Vorstellung bietet verändertes Programm.

Siezu ladet freundlichst ein hochachtungsvoll  
**Ludwig Rnie.**

Morgen Samstag sind sehr schöne  
**Milchschweine**  
zu haben bei  
**S. Dittel.**

**Sengras**

von 8 Viertel Wiesen auf der Kreben, 10 1/2 Viertel im Hof, 6 Viertel auf der Erlen, 3 Viertel auf der Au verkauft  
**Christian Bühler.**

**Eine neuemelke Gais**

(wenn möglich schwarz) sucht zu kaufen.  
Wer sagt d. Red.

**Für Magenleidende!**

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammenlegung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt und bestenfalls sich bei Krankheiten, die aus „schlechter Verdauung“ und hieraus entspringender fehler- und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, vorzüglich bewährt hat. Es ist das seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Subert Allrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräuterkräften mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel; derselbe ist kein Abführmittel, sondern stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen. Kräuter-Wein schafft eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der alle Störungen in den Blutgefäßen, wodurch das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen gereinigt wird und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden solche Magenleiden, wenn sie nicht schon im Keime erstickt, man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen ägenden Gesundheits gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Würgungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (ererbten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Kranten befreit und um so fröhlicher wird man damit fortfahren bis zur vollkommnen Genesung.

**Bei Stuhlverstopfung,** wo die verbrauchten, verdorbenen, zum größten Teil in Verwesung (Fäulnis) übergegangenem Stoffe, wie: Gerklopfen, Schlaflosigkeit, Eoselerehe, Galle, Darmstauung, die Eingeweide entzündet und nicht nur Verstopfung, Kolikschmerzen, schmerzhaftes Stuhlgang, sondern auch Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) verursachen, (schwachen Abwehrkraft des Verdauungssystems einen Ausschlag und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen, ohne ein Abführmittel zu sein!

**Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,** meist die Folge schlechter Verdauung mangelhafter Nahrung, des unregelmäßigen Appetitlosigkeit, unter vermehrter Anspannung und Gemüthsverkrümmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (ererbten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Kranten befreit und um so fröhlicher wird man damit fortfahren bis zur vollkommnen Genesung.

**Gebruchsanleitung ist jeder Flasche beigegeben.**

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 + 18 Ltr. in Schorndorf, Lorch, Öppingen, Gmünd, Ellingen, Cannstatt, Stuttgart, Ebersbach in den Apotheken.

Auch versendet die Firma, Sub. Allrich, Leipzig, Weinstraße 82, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Malagawein 250,0; Weinsäure 100,0; Süssholz 100,0; bestilltes Wasser 240,0; Zucker 150,0; Aichwurz 220,0; Feuchtbl. Wurz, Gelsenwurz, american. Krautwurz, Galianwurz, Rahnwurz 10,0.



# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 8. Juni 1895.

Inserionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Unterurbach. Die hiesige Gemeinde bringt am nächsten Montag, vormittags 7 Uhr aus ihrer — unterhalb des Rens-Wöhrs gelegenen — Kiesbank ca. 100 cbm.

## Kies und Sand

auf dem Rathaus in Unterurbach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Schultheißenamt. Pfles.

## Eichen-Verkauf.

Am Montag den 10. Juni d. Js., Mittags 1 Uhr werden aus dem Gemeinwald Stalling 165 St. geschälte Bau- und Waquereichen von 15 bis 52 Centimeter mittlerem Durchmesser III. und IV. Cl. zusammen 28,75 Festmeter auf dem Rathaus in Wahlbronn zum Verkauf gebracht.

Liebhaber sind hierzu eingeladen. Wahlbronn, den 5. Juni 1895.

Schultheißenamt. Schwarz.

Der auf Samstag den 8. d. Mts., morgens 7 Uhr nach Oberurbach ausgeschriebene Verkauf eines Sophas unterbleibt. Gerichtsvollzieher Moser.

## Feuerwehr.

Nächsten Samstag, abends 7 Uhr

haben auszurücken:

- 2. Zug Retter, 1. Sektion Obmann Biegler.
- 3. Zug Schlauchleger, 1. und 2. Sektion, Obmann Schmelzer.

Das Kommando. Emil Schmidt.

### Lang & Seiz

Königl. Hoflieferanten. Inhaber: F. D. Mäthle. 51 Königsstraße 51 Stuttgart, seg. d. Regimentskaserne. Gegründet 1848. 9 erste Auszeichnungen.

**Ausstattungen**  
Betten, Patent-Bettstoffe, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp-, Wolldecken, Tafelzeug, Hauswand- und Badewäsche, Vorhänge, Leinen- und Baumwollwaren, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschetten.

**Damen- und Herrenwäsche.** Bettstellen, für Kinder und Erwachsene.

Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franko.

## Wesleyanisch-Methodisten-Gemeinde.

Am Sonntag den 9. Juni., nachm. 2 Uhr wird in Birkenweißbuch im Freien eine religiöse Versammlung

sein, wobei mehrere Prediger reden werden. Einige Gesangsvereine und ein Musikchor werden zur Feier mitwirken. Zu derselben ladet freundlich ein

W. Clafz, Prediger.

Samstag den 8. Juni unwiderruflich

## Schluss des Cricotwaren-Ausverkaufs

im Gasthaus zum „Kreuz“, wozu noch freundlich einladet

Christian Braum,

Strumpfwarenfabrikant aus Reutlingen.

das Neueste in grosser Auswahl. Reste & ältere Muster empfiehlt äusserst billig

G. Rometsch.

## Corsetten Corsetten

von den feinsten bis zu den billigsten find wieder frisch eingetroffen und empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager bei pünktlichster Bedienung.

Wilhelm Lay.

### Turn-Verein.

Am Samstag d. 8. d. Mts. Abends 8 Uhr Monatsversammlung im Lokal (Waldhorn). Tages-Ordnung: Gartenfest und Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand Klingel.

### Schwäbischer Alverein.

Sonntag: Wendthal (5 Uhr 47) 1866er Löwen 7 Uhr.

### Junges fettes Hammelfleisch

empfiehlt Friedrich Girschmann beim Bahnhof.

### Dienstmagd

zu Vieh und Feldgeschäft sucht zu baldigem Eintritt Johannes Mählhäuser.

### Apfelmoß

hat abzugeben Friedrich Noos, Bauer.

Nächste Ziehung schon am 11. Juni 1895.

### Letzte Grösse Reutlinger Gold-Lotterie

Hauptgewinn M. 25.000. Gesamtgewinne M. 55.000. 1. Ziehung 11. Juni, 2. Ziehung 18. Sept. 1895. — Loose à M. 1. — f. d. 1. Ziehung à M. 2. — f. beide Ziehungen (f. Wiederverkäufer m. Rabatt) sind zu beziehen durch die bekannten Loosverkaufsstellen und durch die Generalagentur Eberh. Fetzer, Stuttgart.

Ziehung am 11. Juni 1895 ist unbedingt garantiert!

### Den Heu- und Ochsen-Ertrag

von seinem Garten verkauft Präzeptor Köstler a. d. Schlichterstraße.

### 3/4 Seugras

an der Gaudersbrunner Straße verkauft Rudershäuser.

### Oberurbach.

Nächsten Montag den 10. Juni, abends 4 Uhr werden im alten Schulhaus mehrere Fenster samt Räden und Thüren, die Hälfte noch wie neu, im Aufstreich verkauft.

### Holländischer Tabak

Wichtig in Nord u. Süd. Mische u. rein. Mischungen. Am 10. Juni, abends 7 Uhr, in der Gaudersbrunner Straße a. d. G.

### Das Heu- & Ochsen-Ertrag

von 3/4 Morgen Baumgarten verkauft H. F. Widmann.

Coupons wie ich stets vor Verfall ohne jeden Abzug ein. Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt, sich zum Verkauf, Verkauf und Austausch aller Aktien, Papiere, Wertpapiere unter Aufzeichnung billiger Bedienung.

### Amliches

Über den Schorndorfer... In Verlag der Kohlhammer'schen Buchhandlung ist erschienen Supplement zu... (enthalten insbesondere die Vorschriften über Sonntagarbeit) Preis 1 Mark 80 Pf.

### Schorndorf

Bezahlung des in Ziffer 5 der Uebereinkunft festgesetzten Zuschlags von 20% zu ihrer Netto-prämie verpflichtet. Von diesem Zuschlag werden zwei Drittel = 20% der Netto-prämie mit dem vorerwähnten Staatszuschuss von 160.000 M. in einen von der Regierung verwalteten und in ihrem Eigentum stehenden Landesfonds, welcher dazu bestimmt ist, für diejenigen württembergischen Vertriebenen, welche den Zuschlag bezahlt haben, sowie seine Hinter-nachkommen, die Bestimmungen der Uebereinkunft erfüllen, die Bezahlung der etwa notwendig werdenden Nachschüppämie zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.

### Schorndorf

Die Mann- und Frauenvereine, welche die Unterhaltung des Vereins zu übernehmen, während das letzte Drittel = 10% der Netto-prämie für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Prämienzahlung zu tragen hat.